

A9 Wohnen und Stadtentwicklung

Gremium: Programmredaktion

Beschlussdatum: 02.10.2019

Antragstext

1 Nachhaltig ökologische, soziale und wirtschaftliche 2 Stadtplanung

3 Wir Grüne setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die allen Bürger*innen
4 gerecht wird, umweltfreundlich ist und dem Klima-, Natur- und Tierschutz dient.
5 Dabei liegt uns die Schaffung lebendiger, familien-, kinder- und
6 seniorenfreundlicher Stadtviertel mit einer Vielfalt an Wohn- und Lebensformen
7 und mehr Grün- und Spielflächen für Jung und Alt besonders am Herzen. Nürnberg
8 soll sich zu einem lebenswerteren Ort für Wohnen, Handel, Gewerbe, Kultur und
9 Bildung entwickeln und zwar unter ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen
10 Aspekten. Dabei ist es besonders wichtig, bezahlbare Wohnungen gerade auch für
11 ökonomisch schlechter gestellte Menschen zu schaffen.

12 Innenentwicklung steht vor Außenentwicklung

13 Statt an den Stadträndern immer mehr neue Gebiete auszuweisen, setzen wir Grüne
14 primär auf eine sinnvolle Entwicklung der bestehenden Quartiere. Das heißt, dass
15 diese Entwicklung mit, anstatt gegen die bestehende Bevölkerung stattfinden
16 muss. Eine Verdrängung der Menschen, kleinerer Geschäfte und Kultur durch stark
17 steigende Mieten und Kündigungen - die Gentrifizierung - lehnen wir ebenso ab
18 wie die Häufung von Spielhallen. Innerstädtische bauliche Flächenpotenziale
19 sollen weiter z.B. durch Brachflächenrecycling, Aufstockungen, Be- oder
20 Überbauung von Parkflächen, Schließung von Baulücken und maßvolle
21 Nachverdichtung für Wohnraum und Freizeit erschlossen werden. Deshalb setzen wir
22 uns für einen offensiveren Umgang mit dem Baugebot nach § 176 Baugesetzbuch ein.
23 Mit diesem Instrument könnte die Stadt Nürnberg eine Bebauung mangelhaft
24 genutzter Grundstücke erzwingen.

25 Gleichzeitig sind die Freiraumversorgung und -nutzbarkeit zu erhalten und, wenn
26 notwendig, neue innerstädtische Freiflächen zu entwickeln, miteinander zu
27 vernetzen und qualitativ zu verbessern. Die baulichen Maßnahmen dürfen nicht zu
28 einer Verschlechterung der Lebens-, Wohn- und Umweltbedingungen führen. Die
29 vorhandenen Grünflächen, Spiel- und Freizeitanlagen sollen erhalten und wenn
30 erforderlich saniert und erweitert werden. Gerade für Familien, ältere und
31 beeinträchtigte Bürger*innen müssen weitere Angebote in den Stadtteilen
32 entstehen.

33 Wir Grüne achten bei allen Baumaßnahmen konsequent auf die Umsetzung der
34 Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit und die frühzeitige Einbeziehung der
35 Bürger*innen, insbesondere der Behindertenverbände und des Stadtseniorenrates,
36 bereits im Planungsprozess.

37 Eine Stadt der kurzen Wege

38 Nürnberg hat ein beträchtliches Verkehrsproblem. Neben einer anderen
39 Verkehrspolitik bedarf es deshalb auch einer modernen Stadtplanung zur Schaffung
40 einer „Stadt der kurzen Wege“. Hierfür fördern wir Grüne die Durchmischung von
41 Wohnen, Arbeiten und Freizeit, sodass man alle Ziele möglichst fußläufig oder
42 mit dem Fahrrad erreichen kann. Wohnen und Arbeiten können durch die neuen
43 emissionsärmeren Produktionsstrukturen wieder enger zusammengefügt werden.
44 Daneben ist eine mit der Verkehrsplanung eng verknüpfte Verbesserung der
45 Infrastruktur wichtig, ob Nahversorgung, Bildung, Gesundheit und Kultur
46 insbesondere in unterversorgten und benachteiligten Stadtteilen. Statt großer
47 flächenfressender Einkaufszentren wollen wir Grüne kleinere dezentrale Läden und
48 Wochenmärkte fördern und zudem Paketstationen in ÖPNV-Nähe schaffen. Kombiniert
49 mit einem Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes wird somit für die meisten
50 Nürnberger*innen ein eigenes Auto nicht mehr notwendig sein.

51 Ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot

52 In den kommenden Jahren werden voraussichtlich die Mieten im frei finanzierten
53 Wohnungsbau weiter steigen. Dabei erhöht sich schon jetzt die Zahl der Haushalte
54 mit Wohnberechtigungsschein. Deshalb sind der Bau von geförderten und
55 bezahlbaren Mietwohnungen dringend voranzutreiben und die Fördermaßnahmen und
56 Bedingungen noch weiter zu verbessern. Hier sollte auch die Stadt als
57 Eigentümerin eine wichtige Rolle spielen. Die Vergabe von Grund in Erbpacht kann
58 hier ein probates Mittel der Steuerung sein. Bei der Planung ist auf eine
59 ausgewogene Mischung von unterschiedlichen Wohnformen, wie Mehr- und
60 Einfamilienhäusern und Miet- und Eigentumsobjekten zu achten. Deshalb setzen wir
61 uns für innovative und nachhaltige alternative Wohnkonzepte ein.

62 Der Bedarf von Wohnungen für Alleinerziehende, Familien mit ein und mehreren
63 Kindern und Wohngemeinschaften ebenso wie für einkommensschwache Single- und
64 Kleinhaushalte (z.B. studentisches und barrierefreies Wohnen) ist bei der
65 Grundrissplanung zu berücksichtigen. Mehrfamilienhäuser in Neubaugebieten geben
66 wir den Vorzug gegenüber Einfamilienhäusern. Sie sollten mindestens vier
67 Stockwerke haben.

68 Umwelt- und Gesundheitsschutz bei der Stadtplanung

69 Zur Schaffung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse fordern wir Grünen:

- 70 • Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung
71 sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen
- 72 • Umsetzung einer integrierten Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, Sozialem
73 als Planungs- und Entscheidungsgrundlage
- 74 • Verbesserung der Maßnahmen gegen Lärm- und Luftverschmutzung
- 75 • Förderung ökologischer Gebäudesanierung und Bauweise u.a. durch Dämmung
76 mit nachhaltigem biologischem Material
- 77 • Verbesserung von Lärmschutzmaßnahmen

78 Im Sinne einer effizienten und umweltfreundlichen Stadtplanung ziehen wir eine
79 Sanierung von bestehender Infrastruktur einem Abriss und Neubau, sofern möglich,
80 vor. Dabei sollen, wenn möglich, umweltverträglichere Baustoffe wie Holz zum
81 Einsatz kommen.

82 Schlüsselprojekt Unterstützung von gemeinschaftlichen 83 Wohnformen

84 Bei der Ausweisung neuer Baugebiete soll eine anteilige Vergabe für
85 gemeinschaftliche Wohnprojekte, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften
86 beziehungsweise soziale Wohnprojekte erfolgen. Außerdem soll eine Stelle
87 geschaffen werden, die solche Initiativen beratend unterstützt.